

Die „Stormarsche Zeitung“
erscheint wöchentlich 3mal, Sonntags, Mittwochs
und Freitags, mit dem Beiblatt „Illustrirtes Sonntagsblatt“, und kostet in Ahrensburg vierteljährlich
1 Mk. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten
1 Mk. 75 Pf.



Inserate
welche im Kreise Stormarn die weiteste Verbreitung
finden, werden mit 10 Pf. für die 4gespaltene Petit-
zeile oder deren Raum berechnet. Bei mehr als drei-
maliger Wiederholung Rabatt.
Reklamen per Zeile 25 Pfennig.

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt für den Kreis Stormarn
Verantwortlicher Redakteur: Ernst Ziese in Ahrensburg.

N^o 412 Ahrensburg, Mittwoch, den 28. September 1881 4. Jahrgang

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt das 4. Quartal des 4. Jahrgangs der dreimal wöchentlich erscheinenden „Stormarnschen Zeitung.“ Wir bitten unsere geehrten Abonnenten, ihre Bestellungen bei den betreffenden Kaiserl. Postanstalten oder den Landbriefträgern ungesäumt zu erneuern, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt.
Die „Stormarnsche Zeitung“ bringt Zeitartikel, sorgfältig zusammengestellte Politische Uebersichten, Tagesneuigkeiten aus Schleswig-Holstein, landwirthschaftliche Berichte, Vermischte Nachrichten, Mannigfaltiges, Getreideberichte und Viehwärte aus Hamburg, Ständesamtsnachrichten, Schöffengerichtsverhandlungen, Gedichte, Kleine Mittheilungen und ein interessantes Feuilleton.
An spannenden und gebiegenen Romanen und Erzählungen haben wir für das nächste Quartal erworben: Der Dreibirkenhof, Roman von Aug. Butscher. Der Kaufmann von Paris, Kriminal-Novelle von Th. v. Hschoberg. Am Grabe der Mutter, Erzählung von Paul Böttcher. Im Anschluß an die Stormarnschen Sagen und Märchen“ werden die Verfasser der „Geschichte Ahrensburgs“ eine Reihe von Sagen und Anekdoten aus der Vergangenheit Ahrensburgs veröffentlichen, für welche wir das Interesse unserer geneigten Leser zu haben hoffen.

Das „Illustrirte Sonntags-Blatt“

Das „Illustrirte Sonntags-Blatt“ wird auch ferner allwöchentlich gratis beigelegt werden.
Der Abonnementspreis beträgt bei der Expedition 1 Mk. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 75 Pf. pro Quartal.

Anzeigen

Inden durch die „Stormarnsche Zeitung“ eine wirksame Verbreitung und werden mit 10 Pf. per Petitzeile berechnet.
Zu recht zahlreichem Abonnement ladet er sich ein.
Redaktion und Expedition der „Stormarnschen Zeitung.“

Frauenlist und Liebe.

22
Novelle von Emilie Heinrichs.
(Widerrechtlicher Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

Der Schrecken, die Todesangst schienen den Verstand des reichen Mannes verwirrt zu haben, denn das klare Bewußtsein schien trotz aller vernünftigen Bemühungen nicht zurückzukehren. Ein heftiges Fieber wüthete mit unbarmherziger Heftigkeit in seinem Gehirn, und die eiserne Energie eines Mädchens, wie Antonie, gehörte dazu, um nicht in dieser schrecklichen Katastrophe zu unterliegen.
„Ich werde meine Marie herjenden, liebebschänkelein!“ sagte der bekümmerte Doktor, ihr langjähriger Hausarzt, „sie soll die schwere Last vereint mit Ihnen tragen!“
Und als sie den Vater unter der sorgsamsten Pflege der Freundin wußte, schlich Antonie leise mit klopfendem Herzen an das Bett des Verwundeten.

14. Die Stimme des Propheten.

„Weich, mit geschlossenen Augen, die hohe weiße Stirn von einer breiten Binde umgeben, lag Hofen auf seinem Lager und ein sanfter Schlummer schien endlich den tobenden Schmerz

Schleswig-Holstein.

* Ahrensburg, 26. Septbr. Gestern ist der während der Sommermonate jeden Sonntag Abend 9 Uhr von hier eingelegte Extra-Personenzug zuletzt abgelassen worden, auch wird hinfort das Halten der betr. Züge bei der Haltestelle Nollshagener Kupfermühle eingestellt werden.
— [Militärisches.] Die allgemeine Rekruten-Einstellung findet in diesem Jahre vom 7. bis 10. November statt, doch können, ergangener Weisung gemäß, diejenigen ausgehobenen Rekruten, welchen es bis zu ihrer Einstellung an Mitteln zum Lebensunterhalte gebricht und von denen dies durch amtliche Zeugnisse bescheinigt wird, ausnahmsweise bereits am 1. Oktober vorzeitig eingestellt werden.

* Ahrensburg, 27. September. Mit dem heutigen Tage beginnt die Auslegung der Wählerlisten zur Reichstagswahl. Wir empfehlen jedem Wahlberechtigten, sich davon zu überzeugen, ob sein Name in der Liste verzeichnet ist, um rechtzeitig eine event. Nachtragung veranlassen zu können. Derjenige, dessen Name in der Liste fehlt, kann am Wahltag seine Stimme nicht abgeben. Die Wählerliste der Gemeinde Ahrensburg liegt im „Hotel Posthaus“ aus, die des Outbezirks im Bureau der Outsobrigkeit.
— Erfolgt auf Antrag eines Gläubigers die Zwangsvollstreckung in Sachen des Schuldners gegen einen dritten Besizer der zu pfändenden Sachen und wird von diesem dritten Besizer, welcher der Eigenthümer resp. berechtigte Nugnießer der zu pfändenden Sache zu sein behauptet, dagegen Widerspruch erhoben, so hat, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, V. Zivilsenats, vom 9. Juli d. J., der Cre-

futionsnachfucher Klage auf Herausgabe der fraglichen Sache zu erheben. Hat doch jeder Gerichtsvollzieher, den Widerspruch des dritten Besizers nicht achtend, die fragliche Sache ihm entzogen, so steht dem dritten Besizer frei, entweder die Beschwerde gegen den die Vorschriften über die Zwangsvollstreckung nicht beachtenden Gerichtsvollzieher zu ergreifen oder Klage gegen den Gläubiger auf Wiederherausgabe der Sache zu erheben.
— Im Falle mehrerer successiver Veräußerungen eines Grundstücks steht, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Zivilsenats, vom 12. Juli d. J., dem Hypothekengläubiger, falls er die im preussischen Eigenthümererbsgesetz vom 5. Mai 1872 § 41 vorgeschriebenen Kündigungs- und Einlagungsfristen für die Hypothekenschuld einhält, nach seiner Wahl sowohl gegen den ursprünglichen Schuldner, als auch gegen alle successiven Erwerber des Grundstücks die persönliche Klage wegen der in der Subhastation ausgefallenen Hypothekenforderung zu.
— Die Verfälschung von Getreide oder das Feilhalten von wissentlich verfälschtem Getreide ist, gleichwie die Verfälschung von direkten Nahrungsmitteln, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 2. Juli d. J. aus §§ 10 und 12 des Nahrungsmittelgesetzes zu bestrafen.

△ Bargerheide, 26. September. Am Donnerstag, den 6. Oktober, beginnen die Vereinsabende des hiesigen Familienvereins. Zur Aufführung wird gelangen „Lorenz und seine Schwester“, ein Lustspiel mit Gesang in einem Aufzuge.
— Das Feuer, welches man am Sonntag Abend in südwestlicher Richtung von hier aus bemerkte, soll in Tangstedterheide gewesen sein.
— Aus dem ehemaligen Kirchspiel Doms-

gegen eine innere Nahrung, überflog sein düsternes Gesicht. Er setzte sich dicht ans Bett, stützte das graue Haupt und versank bald in ein tiefes Brüten, aus dem er erst nach einer langen Zeit, als träfe ihn der Biß einer Schlange, heftig aufsprang mit dem halblauten, fast zornigen Ausruf:
„Nimmermehr! — selbst um diesen Preis nicht!“

Mit einem schmerzlichen Seufzer schlug der Kranke bei diesem Geräusch die Augen auf und sein fieberheißes Auge irrte unflät in dem dämmernden Raume umher. Aengstlich und beschämt beugte der Oberst sich über ihn, um gleichsam in den Augen des Kranken sein Urtheil zu lesen. Adolfs Geist war von wirren Bildern des Fiebers erfüllt, er kannte seinen Pfleger nicht, er wußte es nicht, daß der Mann, dessen Athem in diesem Augenblick sein Antlitz berührte, der harte, adelstolze Vater war, der lieber sein Kind unglücklich oder im Grabe, als an der Seite eines Bürgerlichen sehen wollte; — ein freundliches, glückliches Lächeln umspielte jetzt seinen Mund, leuchtete in den großen unfläten Augen.
„Klementine!“ rief er plötzlich mit dem Ausdruck der innigsten Liebe, „ja Du liebst mich, ewig, unveränderlich! O, mir sagt es mein Herz, wir werden glücklich!“

gegen eine innere Nahrung, überflog sein düsternes Gesicht. Er setzte sich dicht ans Bett, stützte das graue Haupt und versank bald in ein tiefes Brüten, aus dem er erst nach einer langen Zeit, als träfe ihn der Biß einer Schlange, heftig aufsprang mit dem halblauten, fast zornigen Ausruf:
„Nimmermehr! — selbst um diesen Preis nicht!“
Mit einem schmerzlichen Seufzer schlug der Kranke bei diesem Geräusch die Augen auf und sein fieberheißes Auge irrte unflät in dem dämmernden Raume umher. Aengstlich und beschämt beugte der Oberst sich über ihn, um gleichsam in den Augen des Kranken sein Urtheil zu lesen. Adolfs Geist war von wirren Bildern des Fiebers erfüllt, er kannte seinen Pfleger nicht, er wußte es nicht, daß der Mann, dessen Athem in diesem Augenblick sein Antlitz berührte, der harte, adelstolze Vater war, der lieber sein Kind unglücklich oder im Grabe, als an der Seite eines Bürgerlichen sehen wollte; — ein freundliches, glückliches Lächeln umspielte jetzt seinen Mund, leuchtete in den großen unfläten Augen.
„Klementine!“ rief er plötzlich mit dem Ausdruck der innigsten Liebe, „ja Du liebst mich, ewig, unveränderlich! O, mir sagt es mein Herz, wir werden glücklich!“

fühlen vernehmen wir, daß den dort Eingefessenen eine ganz neue und wie es heißt, höchst interessante Unterhaltung für den nächsten Winter geboten werden soll. Der flatterhafte und lusttreibende Libellenchor wird dort mehrere Male auftreten. Wir enthalten uns vorerst näherer Beschreibung, doch möchten wir andeuten, daß es des Aufwandes größtes Mühen und höchsten Wißes bedarf, um den dort tief eingewurzelten Djon mit seinen Parteiungen, deren man dort überdrüssig ist, auszurotten oder auch nur zu ersticken. Wenn dies gelänge, so dürften die Eingefessenen des ehemaligen Kirchspiels Domsstühlen sich einer neuen Erregungenschaft mehr erfreuen. Gespannt ist man schon über die Maßen auf das Auftreten des bis jetzt noch nicht dagewesenen Libellenchors. Leider sucht derselbe noch vergebens einen geeigneten Schauplatz und einen fähigen Direktor Zeus, Apollo und Satyr.

Trittau, 26. September. Zum 1. Oktbr. d. J. wird der bisherige intern. Waldwärter Friedrichsen von Sande, Oberförsterei Trittau, als intern. Forstauffseher nach Friedrichsgabe, Oberförsterei Quickborn, und der Waldwärter auf Probe, Schmidt, von Christianslust, Oberförsterei Schleswig, nach Sande versetzt. Der Jäger-Gefreiter Lüpke ist als Hülfsjäger für die Oberförsterei Trittau, mit dem Stationsorte Trittau, angenommen.

Ah-Südliches Stormarn, 25. Septbr. Gestern Abend 6 Uhr brach in dem Dorfe Dye ein Feuer aus, welches bei dem herrschenden Winde eine bedeutende Ausdehnung gewann. Die Häuser und Rathen der Landstellenbesitzer Krüger und Anaaad wurden ein Raub der Flammen, so daß im Ganzen 4 Gebäude abgebrannt sind. Das Feuer ist, wie es heißt, in einer leerstehenden Kathe entstanden.

Hastig fuhr Gordenfeld zurück und zornig murrte er:
„Also so fest sitzt die Hoffnung! — Ha! Du wußtest es nicht, wen Du rettetest — es war eitle Sucht nach Bewunderung, die Dich zu dieser That trieb, hättest Du mich erkannt, bei meinem Schwerte! Du wärest nicht mein Ketter geworden.“
Feindselig betrachtete Gordenfeld jetzt den jungen Mann, der, plötzlich von einer wilden Phantastie ergriffen, in die Höhe fuhr, die Hände abwehrend und ängstlich gegen ihn ausstreckte und dann fast drohend flüsterte:
„Wage es nicht, sie mir zu rauben, sie ist mein — Gott selbst hat sie mir gegeben. Des Vaters Segen? — ach, darum schüttelst Du so traurig das Haupt? Weh! mir, es ist vorbei, Alles vorbei! die wilden Hoffen haben mein Herz zerstampft — sei ruhig, Du süßer Engel, ich gebe Dir den Frieden wieder. Klementine! — ich gehe, vergieb, der Arme liebte Dich zu sehr — doch jetzt ist die Hoffnung zum Leichentuch geworden!“
Seine Stimme sank zum leisen Geflüster herab, sein Haupt fiel aufs Kissen zurück, und große Thränen rollten langsam aus den fieberheißigen Augen über die bleiche Wange; nach und nach legte sich die wilde Aufregung, und müde schloß er die Augen zum Schlummer.

Hastig fuhr Gordenfeld zurück und zornig murrte er:
„Also so fest sitzt die Hoffnung! — Ha! Du wußtest es nicht, wen Du rettetest — es war eitle Sucht nach Bewunderung, die Dich zu dieser That trieb, hättest Du mich erkannt, bei meinem Schwerte! Du wärest nicht mein Ketter geworden.“
Feindselig betrachtete Gordenfeld jetzt den jungen Mann, der, plötzlich von einer wilden Phantastie ergriffen, in die Höhe fuhr, die Hände abwehrend und ängstlich gegen ihn ausstreckte und dann fast drohend flüsterte:
„Wage es nicht, sie mir zu rauben, sie ist mein — Gott selbst hat sie mir gegeben. Des Vaters Segen? — ach, darum schüttelst Du so traurig das Haupt? Weh! mir, es ist vorbei, Alles vorbei! die wilden Hoffen haben mein Herz zerstampft — sei ruhig, Du süßer Engel, ich gebe Dir den Frieden wieder. Klementine! — ich gehe, vergieb, der Arme liebte Dich zu sehr — doch jetzt ist die Hoffnung zum Leichentuch geworden!“
Seine Stimme sank zum leisen Geflüster herab, sein Haupt fiel aufs Kissen zurück, und große Thränen rollten langsam aus den fieberheißigen Augen über die bleiche Wange; nach und nach legte sich die wilde Aufregung, und müde schloß er die Augen zum Schlummer.

Hastig fuhr Gordenfeld zurück und zornig murrte er:
„Also so fest sitzt die Hoffnung! — Ha! Du wußtest es nicht, wen Du rettetest — es war eitle Sucht nach Bewunderung, die Dich zu dieser That trieb, hättest Du mich erkannt, bei meinem Schwerte! Du wärest nicht mein Ketter geworden.“
Feindselig betrachtete Gordenfeld jetzt den jungen Mann, der, plötzlich von einer wilden Phantastie ergriffen, in die Höhe fuhr, die Hände abwehrend und ängstlich gegen ihn ausstreckte und dann fast drohend flüsterte:
„Wage es nicht, sie mir zu rauben, sie ist mein — Gott selbst hat sie mir gegeben. Des Vaters Segen? — ach, darum schüttelst Du so traurig das Haupt? Weh! mir, es ist vorbei, Alles vorbei! die wilden Hoffen haben mein Herz zerstampft — sei ruhig, Du süßer Engel, ich gebe Dir den Frieden wieder. Klementine! — ich gehe, vergieb, der Arme liebte Dich zu sehr — doch jetzt ist die Hoffnung zum Leichentuch geworden!“
Seine Stimme sank zum leisen Geflüster herab, sein Haupt fiel aufs Kissen zurück, und große Thränen rollten langsam aus den fieberheißigen Augen über die bleiche Wange; nach und nach legte sich die wilde Aufregung, und müde schloß er die Augen zum Schlummer.

Hastig fuhr Gordenfeld zurück und zornig murrte er:
„Also so fest sitzt die Hoffnung! — Ha! Du wußtest es nicht, wen Du rettetest — es war eitle Sucht nach Bewunderung, die Dich zu dieser That trieb, hättest Du mich erkannt, bei meinem Schwerte! Du wärest nicht mein Ketter geworden.“
Feindselig betrachtete Gordenfeld jetzt den jungen Mann, der, plötzlich von einer wilden Phantastie ergriffen, in die Höhe fuhr, die Hände abwehrend und ängstlich gegen ihn ausstreckte und dann fast drohend flüsterte:
„Wage es nicht, sie mir zu rauben, sie ist mein — Gott selbst hat sie mir gegeben. Des Vaters Segen? — ach, darum schüttelst Du so traurig das Haupt? Weh! mir, es ist vorbei, Alles vorbei! die wilden Hoffen haben mein Herz zerstampft — sei ruhig, Du süßer Engel, ich gebe Dir den Frieden wieder. Klementine! — ich gehe, vergieb, der Arme liebte Dich zu sehr — doch jetzt ist die Hoffnung zum Leichentuch geworden!“
Seine Stimme sank zum leisen Geflüster herab, sein Haupt fiel aufs Kissen zurück, und große Thränen rollten langsam aus den fieberheißigen Augen über die bleiche Wange; nach und nach legte sich die wilde Aufregung, und müde schloß er die Augen zum Schlummer.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13



B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

2
doch fehlen uns noch nähere und sichere Nachrichten. Bedauerlich ist die Vernichtung der in diesem Sommer an sich schon nicht bedeutenden Ernte.

— Am Sonnabend Morgen um 7 Uhr brach in dem Armenhause zu Papendorf Feuer aus, welches das mit Stroh gedeckte Gebäude in kurzer Zeit fast ganz zerstörte. Ein kleiner 5jähriger Knabe welcher sich einige Äpfel braten wollte, gab durch sein unbedachtes Handtieren mit dem gefährlichen Elemente die Ursache zur Entstehung des Brandes.

— Ausgezeichnet fällt in diesem Sommer in hiesiger Gegend die Kartoffelernte aus. Nicht alleine hinsichtlich des bedeutenden Ertrages, sondern auch wegen der vorzüglichen Qualität. Die sog. Kartoffelruthe bringt stellenweise 2 1/2 Sack à 130 Pfd. schönster Eierkartoffeln, der Preis dieser Sorte ist bis jetzt 3 Mk. pr. Sack. — Wenngleich die Ernte im Allgemeinen nur einen sehr geringen quantitativen Ertrag aufzuweisen hat, so giebt es doch einzelne Ausnahmen, bei denen ein ausgezeichnete Körner-Ertrag zu konstatieren ist. Beispielsweise hat ein Landmann hiesiger Gegend nach einer Aussaat von 50 Pfd. Buchweizen ein Erdruschresultat von 1200 Pfund erzielt.

Altona, 24. September. In der Tonhalle fand gestern Abend eine Versammlung der Ordnungspartei statt. Die Anwesenden beschloßen, ein Wahlkomitee zu bilden. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit den Wählern des Landbezirks Fühlung zu suchen und über das Resultat demnächst zu berichten. Redakteur Hell und Dr. Wallichs erklärten sich gegen die Absicht, schon in dieser Versammlung einen Kandidaten aufzustellen, es wurde aber doch eine Besprechung beschlossen. Dr. Sieveking giebt der Ansicht Ausdruck, daß Professor Karsten nicht mehr der geeignete Mann sei, für das Wohl Altonas einzutreten; er empfiehlt Senator Kraus, welcher dem Landgebiet als Mitglied des Provinzial-Landtages nahe stehe und auch kräftig für das Wohl des Handwerkerstandes wirken werde. Da keine weiteren Vorschläge erfolgten, wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

Altona, 26. September. Die Hausbesitzer in Schulau, Spitzdorf, Nissen und in anderen Dörfern, die durch die im Jahre 1878 bei Schulau erfolgte Pulverexplosion erheblich geschädigt wurden, waren bekanntlich gegen die derzeitigen Eigentümer der Pulverfabrik, die Firma Albe & Köcher in Hamburg, wegen Leistung eines Schadenersatzes klagbar geworden. Es fanden wiederholte Verhandlungen vor dem altonaer Landgericht statt, welches nunmehr sämtliche Kläger kostenpflichtig abgewiesen hat. Die Gerichtskosten sollen bereits eine bedeutende Höhe erreicht haben, trotzdem beabsichtigen die Geschädigten, wie wir hören,

Tief erschüttert beugte sich Hardenfeld über den Kranken, er suchte sanft sein Haupt zu erheben, um es weicher zu betten — da fühlte er die brennende Thräne auf sein Hand fallen, und als bewegt vom Bett zurücktrat, erblickte er beim Schein der dämmernden Lampe einen blutrothen Tropfen auf seiner Hand. Die Binde um die Stirn des Verwundeten mußte sich verschoben haben, woher sonst dieses sonderbare Zeichen?

Von seltsamen Gefühlen bestürmt, betrachtete der Oberst den verhängnisvollen Blutstropfen — ferne Bilder der Erinnerung schienen an seiner Seele vorüber zu ziehen und nach und nach die Eisrinde um sein Herz zu schmelzen.

„Sollte dieser Tropfen eine Mahnung des Himmels sein?“ flüsterte er endlich tief bewegt, „sollte die Stimme des Propheten Wahrheit werden und diese blutrote Immortelle zur bräutlichen Myrthe umwandeln? Ja, jetzt erst verstehe ich die Deutung, sie zieht wie ein dunkles, verhängnisvolles Zeichen an meinem Blick vorüber.“

Behutsam fing Hardenfeld den Blutstropfen in sein Taschentuch auf, als wäre es für ihn eine kostbare Reliquie, und stumm setzte er sich dann in den Lehnstuhl, das graue Haupt gesenkt, düster, schmerzlich vor sich hinstarrend.

die Sache bis in die höchste Instanz zu verfolgen.

Elmsborn, 25. September. Der Hof Wilschreihe bei Elmsborn, Areal 49 Tomen, ist durch Vermittelung der Makler Carl Paris und Peterßen in Kiel von Herrn H. Claussen an Herrn A. Werner-Hamburg für die Summe von 38,000 Mark verkauft worden.

Von der Eider, 25. September. Der eiderstedter Kreistag hatte gemäß der vorliegenden Tagesordnung eine Aeußerung zu geben über die von der Gemeindevertretung zu Kolbenbüttel beschlossene Aenderung ihres Ortsstatuts, wonach das Stimmrecht in den Gemeindeversammlungen auf den stellvertretenden Gemeindevorsteher auszudehnen sei. Man erklärte sich damit einverstanden. Ferner wurde beschlossen, daß den Gemeindevorstehern für die Hebung der von den Kreiseingesessenen zu zahlenden Kreis- und Chausseesteuern pro 1881 und ferner eine Hebegebühr von einem Prozent gewährt werden solle.

* * * Kleine Mittheilungen. Zu Steuererschätzungsbürgern sind erwählt: Für den 9. Distrikt der Landherrenschaft der Geestlande: Herr Wilhelm Ludwig August Müller, für den 15. Distrikt der Landherrenschaft der Geestlande: Herr Claus Jerck. — Der Landmann Lilienthal in Neinsfeld, von dem J. J. berichtet wurde, daß er im Verdacht stände, sein eigenes Gewese in Brand gesetzt zu haben, ist von dem Altonaer Landgericht wieder auf freien Fuß gesetzt. — Am Donnerstag fiel an Bord der Panzerfregatte „Friedrich Karl“ im Kieler Hafen ein auf der Marsraue beschäftigter Matrose aufs Deck herunter und erlitt einen Schädelbruch, so daß er sofort verstarb. — Der von Tönning nach Wessellburen versetzte Ober-Grenzkontrolleur Richard Böhm wurde wegen Verleumdung des Kreissekretärs Fredrich in Tönning zu einer Geldbuße von 100 Mk. verurtheilt. — In Vollerwied ward Pastor adj. Fuhl aus Haddesby mit 41 Stimmen zum Prediger erwählt. Kandidat Boyens aus Kiel erhielt 15 Stimmen. — Aktionäre des Norddeutschen Renn- und Traberkubs (Altona 1881) haben unter sich eine Vereinigung gebildet, um eine völlige Umarbeitung der Statuten zu erzielen. — Herr Julius Boß aus Netersen, seit Oken 1880 an der Realschule zu Neumünster als Lehrer der Mathematik und Physik angestellt, hat einen ehrenvollen Ruf an das Großherzogliche Gymnasium zu Jever in Oldenburg erhalten. — Der Kridantenfang auf Sylt hat in diesem Jahre verhältnismäßig früh seinen Anfang genommen und verspricht nach den bisherigen Resultaten einen guten Ertrag. — Herr Lehrer Böttcher in Schnackenbeck bei Lauenburg feiert am 29. Sept. sein 50jähriges Jubiläum.

Lange mochte er so geseßen haben, in quälenden Gedanken verjunken, das wunderliche Verhängniß rüttelte mächtig an sein stolzes Herz, das mit der verzweiflungsvollen Kraft alter Vorurtheile gegen die seltsame Revolution kämpfte; endlich schien irgend eine Macht in seiner Brust gesiegt zu haben, ein fester, ruhiger Entschluß spiegelte sich in seinem Antlitz. Still erhob er sich und trat leise an das Lager des Kranken, über dessen Haupt er einen Augenblick seine Hand ausstreckte; — seine Lippen bewegten sich — betete der alte, stolze Mann vielleicht oder war es ein Gelübde, das sein Herz ohne Worte dem Jüngling gab?

Er war zufrieden mit seinem Entschluß, denn ein Lächeln umspielte seinen Mund, als er sich wieder in den Lehnstuhl setzte und von der Grabesruhe, die ringsum herrschte, eingewiegt, die Augen schloß.

Er schlummerte bereits, der alte Oberst, da öffnete sich geräuschlos die Thür, und eine schlanke, weibliche Gestalt, in einen Mantel gehüllt, schlich mit unhörbaren Schritten an das Bett des Bett des Kranken. Als sie sich von seinem ruhigen Schlummer überzeugt, wollte sie ebenso leise sich wieder entfernen, da fiel ihr Blick auf den seltsamen Krankenwärter, dann überflog ein geheimnißvolles, fast glück-

Politische Umschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. September. Herr v. Schloeger ist gestern Nachmittag hier eingetroffen und hatte sofort eine Konferenz mit dem Kultusminister v. Gofler. Es heißt, der Gesandte werde in etlichen Wochen noch einmal nach Rom zurückkehren. In Regierungskreisen macht sich eine sehr zuverlässige Stimmung bezüglich der von Herrn v. Schloeger in Rom erreichten Erfolge geltend, obgleich man zugestehet, daß eine Entscheidung über die Revision der Mairgesetze sich noch nicht absehen lasse. Jedenfalls sind jetzt hier die Absichten des Fürsten Bismarck bezüglich der kirchenpolitischen Vorlagen für den Landtag so weit bekannt, daß zunächst an die Ausarbeitung der Entwürfe herangetreten werden kann. Das Staatsministerium wird sich zunächst über die grundlegenden Gedanken zu verständigen haben.

Es wird mit aller Bestimmtheit versichert, daß die Regierung dem Reichstage zunächst keine Vorlage außer dem Reichshaushaltsetat zugehen lassen wird. Es handelt sich ohnehin um die sehr umfassende Prüfung der Wahlakten und um andere Formalitäten, welche die einleitenden Geschäfte einer neuen Legislaturperiode auszudehnen pflegen.

Der „Reichsanzeiger“ bringt folgende offiziöse Notiz: „Die am 21. d. M. in Eberfeld stattgehabte General-Versammlung der Aktionäre der Bergisch-Märkischen Eisenbahngesellschaft hat das regierungszeitige Angebot für Ueberlassung des Unternehmens an den Staat — 4 1/2 % Rente neben 5 % Konvertirungsprämie — abgelehnt und eine Erhöhung der Rente auf 5 % neben der Konvertirungsprämie beantragt, obwohl diese Mehrforderung von der Regierung bestimmt abgelehnt worden. Bei dieser Ablehnung wird es indeß lediglich das Bewenden behalten.“

Im Monat August d. J. sind, gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres, aus Rußland, Oesterreich-Ungarn und den Vereinigten Staaten von Amerika in den freien Verkehr des deutschen Zollgebiets weniger eingeführt worden: An Weizen 184,747 Doppelzentner, Roggen 411,335, Hafer 24,021, Gerste 69,576, Mehl 17,733 Doppelzentner.

Die Kandidaturen der Berliner Sozialdemokratie sind, der „Volksgtg.“ zufolge, erst in den letzten Tagen endgültig festgestellt worden. Für den ersten Berliner Reichstagswahlkreis wurde Stimmhaltung durch Abgabe weißer Stimmzettel beschlossen. Als sozialdemokratischer Kandidat im zweiten Wahlkreis ist der auf Grund des Sozialistengesetzes von hier ausgewiesene Referendar Louis Bierck aufgestellt, im dritten Wahlkreis der gleichfalls von hier ausgewiesene Apotheker Heinrich Vogel, im vierten der Drechslermeister August Bebel, im

lichen Lächeln ihr blaßes, bekümmertes Antlitz und leise flüsterte sie:

„Möge das herbe Geschick nur dieses Wunder vollbringen, ich will es segnen, ob es auch mir nur Schmerz verleiht.“

Und ebenso geräuschlos, wie Antonie gekommen, verließ ihr leichter flüchtiger Fuß das Krankenzimmer, um an ein anderes Lager zu eilen, wo der Arzt mit besorgter Miene den Pulsschlag des Kranken zählte.

„Wie steht es mit ihm, Doktor? sprechen Sie doch!“ fragte Antonie leise mit leidenschaftlicher Angst, während Marie, die Tochter des Arztes, sie sanft umfaßte und mit schmeichelnder Stimme flüsterte:

„Lege Dich zur Ruhe, meine Antonie! — der Vater und ich werden nicht von deinem Lager weichen. Du siehst so bleich aus, bitte, bitte, erfülle meinen Wunsch.“

Doch heftig, fast unwillig schüttelte Antonie den Kopf:

„Ich wache bei dem Vater,“ erwiderte sie leise und bestimmt, „kein Wort weiter, meine beste Marie! Ist nicht die Kindespflicht die heiligste? — D, die Hoffnung ist so eben aufs Neue mit wunderbarer Macht in mein Herz eingezogen — hat sie uns nicht Allen in dem blutigen Ereigniß eine seltsame Vorherung offenbart? Und sie wirkt fort mit wunderbarer, ge-

fünftens als Zählkandidatur die des Redakteurs Johann Most in London und im sechsten Wahlkreis Redakteur Wilhelm Hasenclever. Wie in Magdeburg, so agitiren auch die hiesigen Sozialdemokraten für Herrn Bierck in der Weise, daß sie an die Wände der Häuser und Hausfluren, Garten- und Baumzäunungen zc. mit Kreide oder Kohle die geometrische Figur eines □ malen und in das Viereck den kategorischen Imperativ „Wählt“ schreiben.

Karlsruhe, 24. September. Gestern (Freitag) Nachmittag 3 Uhr erfolgte die Abreise Sr. Majestät des Kaisers von hier nach Baden-Baden. Die großherzogliche Familie, die hohen Neuvermählten, der König von Schweden und die übrigen noch anwesenden Fürstlichkeiten gaben Sr. Majestät das Geleite zum Bahnhofe, wo eine dichtgedrängte Menschenmenge bei der Abfahrt des Zuges begeisterte Hochs auf den Kaiser ausbrachte.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Brüning, bisher alleiniger Besitzer der „Frankf. Presse“, hat, wie aus zuverlässiger Quelle berichtet wird, das „Frankfurter Journal“ käuflich an sich gebracht. Weiter wird mitgetheilt, daß vielleicht schon vom 1. Oktober an, wo die „Fr. Presse“ eingehen würde, voraussichtlich für das fusionirte Unternehmen unter der Chefredaktion des Herrn Landau der Titel des älteren „Journal“ mit einem entsprechenden Zusatz beibehalten werde. Der Kaufpreis soll 50 bis 60,000 Mark betragen. Gespannt darf man wohl auf die fernere politische Richtung des Journals sein. Während nämlich auf einer Seite geglaubt wird, das Blatt werde künftig mehr rechts gehen, d. h. etwa eine freikonserervative Richtung einschlagen, wird andererseits versichert, die Farbe werde im Ganzen die der „Fr. Pr.“ sein. Die Fortschrittspartei verlor damit hier ihr Organ.

Das in Pest durch eine, allem Anscheine nach politische Inbiskretion an die Öffentlichkeit gebrachte Telegramm des österreichischen Ministers v. Haymerle an den Kaiser Franz Joseph, wonach Herr v. Giers in Danzig durch die unerwartete Mäßigung und jenseitige Sprache des Fürsten Bismarck überrascht worden sein soll, ist andauernd der Gegenstand lebhafter Erörterungen und von einander abweichender Kombinationen. Nur darüber ist alle Welt einig, daß jedenfalls die deutsche Regierung, speziell der Kanzler sich den merkwürdigen Vorgang gern können gefallen lassen; denn einerlei, wo man beflissen gewesen ist, der deutschen Politik kriegerische Hintergedanken anzudichten, ob in Petersburg oder in Wien; die Publikation kann nur denen, welche solche Inquisitionen zu ihren Zwecken zu benutzen gedachten, einen Strich durch die Rechnung machen.

heimlichvoller Hand, sie hat den ahnungslosen Oberst als Pfleger an das Bett des von ihm gehabten Krämers geführt.“

Ein lautes Stöhnen des Kranken rief Antonie an das Lager des Vaters, und mit dem Gedanken an seine Gefahr war ihre ganze Besorgniß wieder wach, und wohl war die Gefahr, in der Waldorf schwebte, nicht unbedeutend, denn der Tod rauschte bereits mit leisem, nur dem Arzte hörbarem Flügelgeschlag um sein Lager.

Seit der Stunde, in der man ihn bewußtlos in sein Haus getragen, war das Leben nur in wilden, tobenden Phantasten ihm zurückgekehrt, und angstvoll wählte er stets von den Füßen der Mose zertreten zu sein. Die fürchterliche Todesangst, die er gelitten, hatte mit zerstörender Gewalt die feinen Lebensfäden des Millionärs zerrissen, die Harmonie des Geistes vernichtet, den wunderbaren Organismus des Innern tödtlich getroffen. Und mochte der Arzt dem besorgten Kinde die Größe der Gefahr verheimlichen, er selbst hatte bereits jede Hoffnung aufgegeben.

Selbstames rathselhaftes Walten des Schicksals, das mit derselben Hand Leben und Glück vernichtet und Blüten der Hoffnung entfaltet.

Dänemark.

Kopenhagen, 24. September. Eine Verfügung des Königs vom 21. d. M. hebt das gegen die Mitglieder der Augustenburgischen Familie erlassene Verbannungsbefehl auf. Die beiden Dampfzähren, welche bei der schwedischen mechanischen Werkstatt in Malmö bestellt sind und die Ueberfahrt über den großen Belt zwischen Nyburg und Korsör besorgen sollen, erhalten eine Länge von 250 englischen Fuß und eine Breite von 34 Fuß. Im Raume unter dem Verdeck werden zahlreiche Kajüten für die Passagiere der verschiedenen Klassen, Speiseaal, Damensalon, Rauchkabinen, Separatbathzimmern und Toilettenräume eingerichtet. Sowohl die Zähren als die Hafenanlagen sollen laut Kontrakt am 1. März 1883 fertig sein, zu welcher Zeit man es demnach erleben wird, durchgehende Güterzüge zwischen Hamburg und Kopenhagen fahren zu sehen. Wenn man auch noch zwischen Kopenhagen und Malmö Dampfzähren errichtet werden, können solche Züge via Stockholm nach Drontheim hinauf gehen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 24. September. Die Konventionen folgten bei den gestrigen Wahlen mit großer Majorität. Die Beteiligung war äußerst lebhaft, indem über 6100 Stimmzettel abgegeben wurden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. September. Sr. Kgl. Hoheit Prinz Wilhelm von Preußen, Hauptmann in dem Infanterie-Regimente „Deutscher Kaiser“, ist zum Major in diesem Regimente ernannt worden.

Schweiz.

Bern, 24. September. Das Bundesgericht hat heute den Rekurs gegen das von der Regierung in Zürich erlassene Verbot der Abhaltung eines Sozialistenkongresses mit 6 gegen 3 Stimmen abgewiesen.

Frankreich.

Paris, 24. September. Präsident Grevy zeigt bislang durchaus keine Neigung für ein Ministerium Gambetta und betonte dies in den letzten Tagen wiederholt. Deputirten, die ihn suchten, mit dem Bemerken, Ferry sowohl als Barthélemy-St. Hilaire hätten sein volles Vertrauen. — Die gestrige Versammlung Nationaler machte vollständig Fiasko, man trennte sich resultatlos und behielt sich ein erneutes Zusammentreten vor.

Der eingetretenen Beruhigung in Aegypten begegnet man hier mit großem Mißtrauen; man argwöhnt, Scherif Pascha folge den geheimen Einflüssen von außen her, wobei Italien die Hand im Spiele haben soll; noch immer besorgt man ernste Verwickelungen aus den ägyptischen Vorgängen.

Nach offiziellen Berichten besteht die französische Armee in Nordafrika gegenwärtig aus

15. Immortelle und Myrthe.

Einige Wochen waren seitdem vergangen, über die Schwelle des reichen Kaufmannes war der Todesengel mit eherner Stirn geschritten und hatte den stolzen Krösus kalt und unerwartlich aus den Armen des Glanzes und Reichthums gerissen; nichts war ihm geblieben, als ein kleiner Raum auf dem Friedhof, ein enges, häßliches Haus und darüber ein prächtiger Marmor.

Mit festem Muth hatte Antonie den harten Schlag ertragen, und zuckte der Schmerz auch nicht fieberisch um ihre Lippen, so ahnte doch niemand, wie schwer ihr kindliches Herz von diesem Verlust getroffen. Nochte der reiche Kaufmann auch wenig Menschenliebe in der Welt getragen haben, sein Kind hatte er abgöttisch geliebt, das wußte sie; und ist das Band, das Eltern und Kinder verbindet, nicht eine magische Kette, die der Tod, mag sie noch so unnatürlich zerstört sein, nur schmerzlich zerreißen kann?

Marie allein, die mit treuer Schwesterliebe um ihr hing, durfte den heimlichen Kummer nicht ihr tragen, und erst, als der heftigste Schmerz vorüber, wagte diese es, mit leisen Hoffnungen an ihr Herz zu klopfen. Doch traurig schüttelte Antonie den Kopf und sagte leise: „D, laß das, es klingt hier so schmerzlich

100,773 Mann, die aber nur 61,000 Kombattanten stellen (50,000 Mann Infanterie, 7000 Reiter, 3000 Artilleristen und 100 Mann Genie), da die Nebendienste in Algerien eine große Anzahl von Leuten in Anspruch nehmen. Sodann besteht diese Armee nur auf dem Papier, da die offiziellen Berichte von dem Effectivbestande nicht die Opfer abgerechnet haben, welche während der letzten Zeit gestorben sind oder die Hospitäler füllen.

Italien.

Rom, 21. September. Der König hat gestern, am Jahrestage der Besetzung Roms, eine Amnestie erlassen, laut welcher alle Strafen, die wegen Vergehen gegen das Preßgesetz, wegen politischer Vergehen, wegen Zoll-, Steuer- und Jagd-Konventionen verhängt sind, nicht vollstreckt werden sollen. Die ganze Feier verlief im Uebrigen ohne irgend eine Störung und die Polizei hatte nicht eine einzige Verhaftung vorzunehmen, was von dem gesunden Sinne der Bevölkerung genügenden Beweis liefert.

Niederlande.

Luxemburg, den 26. September. Die Luxemburger Nationalbank ist außer Stande, ihre Verpflichtungen zu erfüllen; das Portfeuille scheint mit schlechten Werthen angefüllt zu sein. Die Bilanz ist vorgelegt, die Zahlungseinstellung erklärt und Kuratoren ernannt. Seit Vormittags belagern die Besitzer von Noten die Bank; die Reklamanten wurden auf einen andern Tag bestellt. Das Bankgebäude wurde gegen etwaige Ausschreitungen der Bevölkerung bewacht, da kleine Notenbeträge von zusammen über 3 Millionen in Händen kleiner Handwerker sind. Der Luxemburger Staat ist durch Depots interessirt. Die Unterbilanz soll 2 Millionen übersteigen.

Großbritannien.

Als Beweis der lebhaften ausländischen Konkurrenz in der Stahl-Fabrikation wird erwähnt, daß 50 Tonnen Stahlschienen aus der Krupp'schen Fabrik in Essen zum Gebrauch für eine Lokalbahn in Süd-Yorkshire zu einem niedrigeren Preise geliefert wurden, als wofür sie in den Werkstätten, vor denen die Waggonen stehen, hergestellt werden können.

In Süd-Staffordshire ist unter den Eisenbahnarbeitern und Bergleuten ein Strike ausgebrochen, der große Dimensionen anzunehmen droht. Auch die Schiffsbauer in Sunderland haben die Arbeit eingestellt und am Sonnabend Erzeise ausgeführt, bei denen die Polizei arg mitgenommen und die Werkzeuge der neuherangezogenen Ersatzarbeiter verbrannt wurden.

Griechenland.

Der griechische Ministerrath verfügte die Entlassung aller ausgedienten Reservisten, so wie jenes Theiles der Mannschaft des stehenden Heeres, welcher das 30. Lebensjahr be-

in meiner Brust, der Ton kann sich nimmer mit der Hoffnung vermählen.“

Doch Marie gab den Gedanken nicht auf, in ihrem Köpchen hatte sich ein Plan gestaltet, den sie ihrem Vater mittheilte. Dieser blickte lange ernst und überrascht vor sich hin, dann nickte er freundlich und versprach ihr seinen Beistand.

In seinem Zimmer saß Adolph Rosen, das matte, bleiche Haupt, das noch leicht verbunden war, gestützt, in sonderbaren Gedanken vor sich hinstarrend. Zum ersten Male hatte er heute das Krankenlager verlassen dürfen, und zum ersten Male zog die Erinnerung der letzten Tage an seiner Seele vorüber. Ein leises Beben durchslog seinen Körper, als die Gestalt des Mannes vor ihm auftauchte, das Bild Dessen, der ihn gerettet.

„Ja, er war es, der stolze Vater!“ flüsterte er und das Roth der Hoffnung färbte seine Wangen; doch plötzlich zuckte ein Gedanke schmerzlich durch seine Stirn, er legte die Hand feutzend auf die kaum verharrschte Wunde und klagte: „O! wie das brennt und zuckt in meinem Gehirn, ja, der Gedanke ist's — jetzt muß jede Hoffnung vorbei sein. Mit welcher Stirn dürfte ich vor ihn hintreten? — Dankbarkeit? — Dann müßte ich meine That hoch anschlagen und mit schmutzigem Interesse den höchsten Preis

reits zurückgelegt hat. Durch diese Maßregel, welche nahezu 40,000 Individuen der bürgerlichen Beschäftigung wiedergiebt, wurde das griechische Heer auf den normalen Friedensstand von etwa 30,000 Mann gesetzt.

Afghanistan.

Das seit einigen Tagen in Aussicht stehende Treffen zwischen dem Emir von Kabul, Abdurrahman, und seinem bisher siegreichen Rivalen Ayub Khan hat am 22. d. M. stattgefunden. Das Kriegsglück entschied sich diesmal für den Emir, welcher dem Gegner eine entschiedene Niederlage beibrachte, nachdem, wie früher ihm, so jetzt Jenem einige Regimenter desertirt waren. Ayub ist nach Herat geflohen, wo er sich wohl wieder aufs Neue rüsten wird, während Abdurrahmans Einzug in Kandahar erfolgt ist.

Amerika.

Präsident Arthur hat den Senat auf den 10. Oktober zu einer außerordentlichen Session zwecks Erledigung von Creditangelegenheiten einberufen. Es wird sich in erster Linie um Konstituierung des Senats und Wahl seines Präsidenten handeln, dessen Nichtvorhandensein während der Krankheit Garfields sehr beunruhigt und zu vielfachen konstitutionellen Kontroversen Anlaß gegeben hat.

Afrika.

Der Verdacht, daß bei der militärischen Insurrektion in Kairo die Pforte eine Hauptrolle gespielt habe, erweist sich als wohl begründet. Nach einer Depesche aus Wien vom Sonnabend Abend meldet die „Pol. Kor.“ aus Konstantinopel: „Mit dem vom Sultan unmittelbar nach der jüngsten ägyptischen Militärrevolte empfangenen Galim Pascha sei die Eventualität einer Entsetzung des ägyptischen Khedive Tewfik Paschas erörtert und Galim Pascha, Bruder des abgesetzten Khedive Ismail, befragt worden, ob er zur Annahme der ägyptischen Herrschaft für vorläufig fünfjährige Dauer geneigt sei.“

Von nah und fern.

In Mecklenburg ist die Ernte jetzt vollendet und das Erntedankfest bereits gefeiert. Fassen wir nur ganz summarisch das Resultat der Ernte zusammen, so ist durchweg nur die Hälfte an Fuderzahl eingebracht, was sonst gute Mittelernoten ergeben. Der Körnerertrag ist dagegen recht günstig, aber das Stroh fehlt und dazu kommt, daß in Folge des lang andauernden Frostes und der darauf folgenden Dürre auch die Kleeschläge überall nichts und die Wiesen in der Vormacht wenig gebracht haben. Nachmacht in den Wiesen war reichlich gewachsen, aber der unaussführliche Regen zur Zeit des Schnittees hat viel Heu verdoeben und daher muß der Landmann seinen Viehstapel

fordern! — Nein, nimmermehr! Sie wird den Armen halb vergessen lernen und ich —“

Stöhnend bedeckte er sein Antlitz und der furchtbarste Seelenschmerz drohte ihm die Brust zersprengen. Er hörte es nicht, wie es wiederholt an seine Thür klopfte, und als sie endlich vorsichtig geöffnet wurde, trat der Oberst von Hardenfeld ins Zimmer. Starr und überrascht blickte Rosen ihn an, und zitternd wollte er sich endlich erheben, als der Oberst ihn sanft niederbrückte, ihm die Hand reichte und an seiner Seite Platz nahm.

(Schluß folgt).

Die Spröde.

Ich hatte sie errungen,
Wir gingen Arm in Arm,
Der Tag war schon verklungen
Und fern der Laufschere Schwarm.

Natürlich war's im Lenzen,
Der Mond schien golden drein,
Doch kalt wie dessen Glänzen
War ihrer Schönheit Schein.

Ich faßte ihre Hände,
Doch sie entzog sie mir

sehr einschränken und besonders Rindvieh für den halben Preis verkaufen, was es zu anderen Zeiten kostet. Kartoffeln und Obstsorten aller Art sind gut gerathen. (S. N.)

In Bamberg hat ein bei der Stadtkämmerei angestellter Buchhalter eine Summe von über 4000 Mk. unterschlagen. Die Erregung in der Bürgerchaft ist in Betracht des im Jahre 1879 vorgekommenen Stadtkämmereikraches ungemein groß. Gleichzeitig mit dieser Affäre kommt die Nachricht von einem Defizit von 14,000 Mark in der Verwaltung des Bürgerhospitals. An diesem letzteren tragen indessen der erhöhte Stand der Pfriündner und die Mindereinnahmen aus Stiftungen die Schuld.

Feuerbestattung. Seit dem 27. v. M., wo die letzte gemeldete Feuerbestattung in Gotha vorgenommen wurde, sind dort vier weitere Leichname verbrannt worden: der eines Partikuliers aus Plauen, eines Weinhändlers aus Berlin, eines Engländers und vor einigen Tagen der einer Wittve aus Nürnberg, so daß bis jetzt im Ganzen 61 Leichenverbrennungen stattgefunden haben.

Aus Nr. 19 der „Nomburg'schen Zeitschrift für praktische Baukunst“ entnehmen wir Nachstehendes: „Mykothanaton oder Schwamm-tod. Ueber die segensreiche Wirksamkeit dieses Schwamm-Verhütungs- und Vertilgungsmittels ist soeben die 20. Auflage des Berichtes seitens der Fabrik Vilain & Co. in Berlin herausgegeben. Aus demselben ist zu ersehen, daß das genannte Fabrikat seit 20 Jahren seine nachhaltige Wirkung außer Zweifel gestellt hat. Der Bericht enthält eine ausführliche Gebrauchsanweisung des Präparats als Vertilgungsmittel der verschiedenen Holzschwammbildungen, sowie eine solche für die Behandlung als Vorbeugungsmittel, endlich auch als Holzimprägnierungsmittel. Anßer zahlreichen Attesten von Behörden und Beamten über die günstige Wirksamkeit des Mittels in Bezug auf Schwammvertilgung läßt die ungeheure Anzahl der Techniker (1200), welche bereits Gebrauch davon gemacht haben, auf die ungeahnte Verbreitung des schrecklichen Uebels schließen. Die große Zahl der Privatleute, welche ebenfalls schon in derselben Lage gewesen sind, verschweigt die Firma ausdrücklich, um die Häuser derselben nicht möglicherweise durch Erwähnung des darin vorgekommenen Schwammes zu entwerthen. Angesichts der ungeheueren Verbreitung des Uebels und des enormen Schadens, welchen der Schwammwuchs den Häusern verursacht, kann man nur dringend rathen, ein bewährtes Mittel bei Zeiten, d. h. wenn möglich als Vorbeugungsmittel zu gebrauchen. Bisher stand der verbreiteten Anwendung immer noch der theure Preis des Materials entgegen. Derselbe ist aber jetzt wesentlich ermäßigt.“

So schnell und so behende
Und doch nicht ohne Zier.

Ich streichelte ihr Köpchen —
Sag', war das ungalant?
Sie schüttelte das Köpchen
Beneinend und gewandt.

Wie konnte ich da hoffen
Auf ihre Gegenlieb —
Ich frug sie daher offen,
Warum so kühl sie blieb.

„Ihr Männer liebt zu scherzen —
Und so ein Spiel ist schön —
Mit Liedern und mit Herzen,
Und darum bin ich spröde!“

„Doch so Du willst erzeigen
Mir Liebe treu und rein,
So will ich gern Dein eigen
Und nicht mehr spröde sein.“

Das hab' ich gern versprochen,
Das hatte mich gedrückt —
Und sie hat nicht gebrochen
Ihr Wort und mich beglückt.

Auktion in Bergstedt.

Am Sonntag, 9. October d. J.,
Nachmittags präcise 4 Uhr,

werde ich (Abzugshalber) gegen Credit bis zum
1. Januar 1882, folgendes landwirthschaft-
liches Inventar öffentlich meistbietend ver-
kaufen:

- 1 Pferd, 5 Kühe (vor dem Kalben stehend), 6 Schafe, 2 gut erhaltene Ackerwagen, 1 Paar eiserne und 2 Paar hölzerne Eggen, 2 Tranktonnen, 1 Paar Pferdegeschirre, 3 große Wagenketten, 6 Kuhletten, sonstiges kleines Haus- und Ackergeräth mehr. [342]

C. Meuthien,
Pächter.

Bergstedt, den 19. September 1881.

Verkauf von Pfandstücken.

Nachdem der Kaufmann **M. Soel** in
Ahrensburg sein von ihm betriebenes Pfand-
und Leihgeschäft am 24. Juni 1880 aufge-
geben hat und noch viele Pfänder bei ihm
uneingelöst und daher sämmtlich verfallen sind,
so hat derselbe mich, den Unterzeichneten, be-
auftragt, alle uneingelösten und verfallenen
Pfänder in öffentlicher Auktion zu verkaufen.

Ich setze hierzu den Verkaufstermin auf
Montag, den 24. October 1881,
Vormittags 10 Uhr,

in der Gastwirthschaft des Herrn **Schabendorff**
in Ahrensburg an, und fordere deshalb alle
Inhaber von Pfandzetteln aus obigem Ge-
schäft auf, ihre Sachen spätestens bis zum
16. October cr. einzulösen, widrigenfalls die-
selben unwiderruflich verkauft werden. [341]

Rudolph Levisohn,
Auctionscommisär.

Gesucht 1000 Mark

als sicherer Hausposten. [349]
Näheres in der Expedition dieses
Blattes.

Geschäfts-Empfehlung.

Der ergebenst Unterzeichnete empfiehlt
sein Lager von [347]

Holzwaaren,

als: Köffel, Schleeve, Waschruffeln
Schinkenteller, Kuchenrollen u.,
sowie fertiges Küchengeräth.
Anfertigung von

Milchgeräthen

nach Hamburger Styl, sowie aller im Küchen-
fach vorkommenden Arbeiten, welche prompt
und zu soliden Preisen ausgeführt werden.
Hochachtungsvoll

Ahrensburg, F. Buck,
auf der Lohse. Küper.

Westfälische geiebte u. gewasch. Rauhkohlen

sowie
Hausstands-Coke
empfiehlt [345]
Ahrensburg, G. Pahl.

Höchst interessante Broschüre!

In Heuser's Verlag (Louis Heuser)
in Neuwied u. Leipzig erschien soeben:
W o h n
steuert Fürst Bismarck
mit seiner innern Politik?
Ein offenes Wort an das deutsche
Volk.

**Fürst Bismarck nennt die
Broschüre eine vortreffliche!**

Preis eleg. broch. 80 Pfg.
Zu haben bei [319]
E. Ziese, Ahrensburg.

Zahrplan der Lübeck-Hamburger Eisenbahn vom 15. October 1881 an.

1. Lübeck-Hamburg.

Stationen.	Gemischter Localzug 1-3	Personenzug von Rostock 1-4	Personenzug von Stettin 1-4	Schnellzug von Stettin 1-3	Local- Personenzug 1-3
Lübeck ab	7. 15.	10. 17.	3. 54.	5. 54.	8. 45.
Niendorf "	7. 25.	—	4. 5.	—	8. 55.
Reinfeld "	7. 39.	10. 38.	4. 22.	6. 11.	9. 8.
Oldesloe "	7. 55.	10. 52.	4. 38.	6. 22.	9. 21.
Bargtheide "	8. 17.	11. 12.	4. 59.	6. 39.	9. 39.
Ahrensburg "	8. 31.	11. 24.	5. 14.	6. 50.	9. 51.
Alt-Nahlstedt "	8. 45.	—	5. 30.	—	10. 5.
Wandsbeck "	8. 58.	11. 44.	5. 42.	7. 9.	10. 14.
Hamburg an	9. 10.	11. 55.	5. 54.	7. 18.	10. 25.

2. Hamburg-Lübeck.

Stationen.	Schnellzug nach Stettin 1-3	Personenzug nach Stettin 1-4	Local- Personenzug 1-3	Personenzug nach Rostock 1-4	Local- Personenzug 1-3
Hamburg ab	6. 50.	10. 45.	1. 15.	5. 15.	9. 45.
Wandsbeck "	6. 57.	10. 53.	1. 23.	5. 23.	9. 53.
Alt-Nahlstedt "	—	11. 5.	1. 36.	5. 35.	10. 5.
Ahrensburg "	7. 18.	11. 20.	1. 51.	5. 50.	10. 21.
Bargtheide "	7. 29.	11. 33.	2. 4.	6. 3.	10. 33.
Oldesloe "	7. 45.	11. 51.	2. 25.	6. 25.	10. 53.
Reinfeld "	7. 57.	12. 6.	2. 39.	6. 37.	11. 6.
Niendorf "	8. 7.	—	2. 50.	6. 50.	11. 20.
Lübeck an	8. 20.	12. 30.	3. 7.	7. 5.	11. 35.

Lübeck, den 22. September 1881.

Die Direction der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft.

Zur Herstellung der

Herbst- und Winter-Modellen

empfiehlt es sich, die **Illustrirte Frauen-Zeitung** (jetzt schon 56000 Abonnenten) zu halten. Alle 14 Tage erscheint eine Moden-Nummer mit entweder einer Schnittmuster-Beilage oder einem farbigen Modenbilde, sowie eine Unterhaltungs-Nummer von 2 Bogen Umfang, alles aufs Reichste illustriert. Preis vierteljährlich 2 Mark 50 Pf., die große Ausgabe mit jährlich 36 Modenbildern, 12 Kostümbildern und 12 Kinderbildern kostet vierteljährlich 4 Mark 25 Pf. Bestellungen in jeder Buchhandlung und auf der Post.

„Nordische Presse“

Zeitung für Schleswig-Holstein, Lauenburg, das Fürstenthum Lübeck, das westliche Mecklenburg, Hamburg und Lübeck.

Diese, unter dem vorstehenden Titel seit dem 1. April d. J. in Lübeck erscheinende

conservative

Zeitung eröffnet zum 1. October d. J. ein neues Quartals-Abonnement zum Preise von nur

2 Mark 70 Pf.

Die „Nordische Presse“, welche trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens sich bereits allseitiger Anerkennung erfreut und in weiten Kreisen der in ihrem Titel bezeichneten Länder und Städte verbreitet ist, erscheint täglich und wird regelmäßig mit den ersten Nachmittagszügen von Lübeck versandt, so daß sie in den an der Bahn gelegenen Städten noch am Tage ihres Erscheinens, in den Landpostbezirken am Morgen des Tages, von welchem Sie datirt ist, zur Ausgabe gelangt, und somit überall die neuesten Nachrichten mindestens ebenso schnell als jede andere größere Zeitung übermittelt.

Die „Nordische Presse“ enthält regelmäßig Leitartikel, politische und lokale Original-Correspondenzen, sonstige sorgfältig gezeichnete politische Nachrichten, Feuilletons, Berichte über Kirche und Schule, Theater und Musik, Literatur, Kunst und Wissenschaft, ausgedehnte und interessante Artikel über Landwirtschaft, Mittheilungen über Jagd und Sport, anziehende Schilderungen aus dem Gerichtssaale, Vermischtes u. s. w.

Und gerade diese Mannichfaltigkeit hat der „Nord. Presse“ so schnell die vollsten Sympathien ihrer Leser erworben.

Ferner ist die beispiellose Billigkeit des Preises der „Nord. Presse“ in Betracht zu ziehen. Wir laden demnach zu recht zahlreichen Abonnements ein, die von allen Postanstalten entgegengenommen werden.

Lübeck.

Expedition der „Nordischen Presse“.

Allen praktischen Landwirthen zum Abonnement dringend empfohlen!

Allgemeine Zeitung für deutsche Land- und Forstwirthe,

Chef- und verantwortlicher Redacteur:

Deconomie-Rath **G. W. Th. Saurand,**

seit Jahren als einer der tüchtigsten praktischen Land-, Forst- und Volkswirthe

Deutschlands und Oesterreich-Ungarns bekannt.

Bestellungen nehmen sämmtliche Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von 4 Mark per Quartal entgegen; von der Expedition direct bezogen 8 Mark per Semester. Zugleich ist diese Zeitung ein

Central-Annoncenblatt

für alle auf das land- und forstwirthschaftliche Publikum berechneten Inserate, da sie unter den Landwirthen des ganzen Reichs stark verbreitet ist und die Zahl der Leser nach Tausenden zählt.

Inserationspreis nur 30 Pf. pro Petitzeile.

Namentlich sei sie allen Maschinen-Fabrikanten, Gärtnern, Samen- und Vieh-Händlern, Dünger-Fabrikanten, Güter-Agenten u. als erfolgreichstes Insertions-Organ empfohlen; auch für Güter-Verkäufe, Verpachtungen, Substationen, wie Stellen-Gesuche und Angebote, sowie Verkauf und Gesuche von Vieh, Getreide, Maschinen u. dürfte es ein wirksameres Organ nicht geben.

Probe-Nummern

der im 46. Jahrgang 2 Mal wöchentlich in 1/2 bis 2 Bogen erscheinenden Zeitung, 4 Mark pro Quartal, gratis und franco.

Berlin W., Potsdamerstr. Nr. 26 b.

Die Expedition.

Ahrensburger Markt

am
Mittwoch, den 5. October.

Vollständige Rettung von Trunksucht.

Das mir zur Aufgabe gestellte Ziel, den weit-
seitigen marktschreierischen, nur auf Täuschung begrün-
deten Anpreisungen von Mitteln zur Rettung von
Trunksucht endlich zu begegnen, ist insofern vollständig
erreicht, als ich mich in der Lage befinde, ein neu
erfundenes, von höchsten medicinischen Celebritäten
anerkanntes, vollständig untrügliches, radikales, wie
auch unschädliches Heilmittel ins Leben gerufen zu
haben, was zur Beseitigung dieses furchtbaren Lasters
ausreichend, und die Bekümmerniß der, oft hierdurch
in Mitleidenschaft gezogenen Familienbände gänzlich
zu heben, maaggeblich ist. [332]

Anfragen werden sofort franco und gratis zuge-
sandt durch
G. Schmidtsdorff,
Apotheker I. Kl.
Berlin, Kastanien-Allee Nr. 1.

Schwächezustände

werden dauernd unter Garantie geheilt durch
die weltberühmten [69]

Oberstabsarzt Dr. Müller'schen Miraculo-Präparate.

Depositar: Karl Kreienbaum, Braunschweig.

**Stollwerck'sche
Chocoladen
und Cacaos**

empfehlen in Originalverpackung
in Ahrensburg E. Nicolai und
C. Schotte, in Bargtheide
C. A. Lüthgens, in Eiche
N. Biehl, in Trittau W. Hinsch.

An- und Verkauf

Koch- u. Tafellobst

bei
Ahrensburg, P. Kruse,
Gärtner. [337]

Kalender 1882.

Reform-Kalender, à 20 Pfg., Hamburger Almanach, à 15 Pfg.,

empfiehlt,
für Wiederverkäufer mit hohem Rabatt
G. Ziese's Buchhandlung,
Ahrensburg.

Viele hundert Mark jährlich

ersparen größere Haushaltungen, Hotels, Caffés,
Specereihandlungen u. a., indem dieselben ihren
Bedarf an Kaffee und Thee direct von unseren Lager-
häusern zu Rotterdam in der Original-Verpackung zu
unsern folgenden Engros-Preisen beziehen.

10 Pfund Afric. Perl Mocca	7.50
10 " bester Maracabo	8.75
10 " P. Guatemala	9.25
10 " vorzügl. Perl Santos	10.—
10 " feinst. Plant. Ceylon	10.75
10 " hochfeinst. Java	12.—
10 " echt Arabischer Mocca	13.—
4 " vorzügl. Congo Thee	6.50
4 " feiner Souchong Thee	8.—
4 " feinst. Imperial Thee	9.50
4 " hochfeinst. Mandarin Becco Thee	12.—
4 " beste Dual. rein entölt. Cacaopulv.	9.—
4 " beste holl. Bauernbutter, 25 Pfd. Kübel	22.—

Aufträge von 20 Mark und darüber werden franco
und portfrei nach ganz Deutschland versandt. (Deutsche
Banknoten und Briefmarken in Zahlung genommen.)
Alle unsere Producte sind an Ort und Stelle von
unsern eigenen Factoreien ausgewählt und wird für
vollständigste Reinheit und richtigstes Gewicht die ge-
wissenhafteste Garantie geleistet. [330]

Es ist unser Bestreben, unsere Kunden in jeder
Hinsicht völlig zufriedenzustellen und bitten wir, sich
durch einen Probeauftrag zu überzeugen.

Bernhardt Wipprecht & Cie.

Rotterdam, Wijnstraat 98 u. 100.

Aufn.-Annah. d. Technikum Swetshude
b. Danzig, erb. schloß, d. Direct.- Progr. grat.

Im Feuilleton d. J. wird im Laufe des
nächsten Quartals zum Abdruck gelangen:
„Miramar“, ein Seebad-Idyll,
aus der Feder eines unserer bewährtesten Mit-
arbeiter, worauf wir unsere geneigten Leser
besonders aufmerksam machen.